

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 156. Montag, den 3. December 1821.

**Eine Bemerkung.**

Bekanntlich wurde am letztvergangenen 31. Oktober (als am Tage des Reformationsfestes) das lang im Werck gewesene Denkmal Luthers, auf dem Marktplatz in Wittenberg, feierlich eingeweiht. Wann und von Welchen, vor Jahren zuerst der Anstoß zu der Idee gegeben wurde, dem großen Reformator, dem die Welt Freiheit und Licht in Glaubenssachen dankt, und den jetzt Finsterlinge, achseltragende Ueberläufer und Andere diesen Aehnliche, gern verlästern und beschmigen; wann, sage ich, und von welchen wackern Männern zuerst die Idee angeregt wurde, Luthern ein Denkmal zu errichten, ist gleichfalls bekannt, so wie daß Zeitungen und kleine Gelegenheitschriften bereits das Nähere der Einweihungsfeier und das Monument selbst beschrieben haben. Eins nur dürft' es Manchem weniger seyn, das nämlich, daß gerade bei dieser Gelegenheit (der Einweihungsfeier) sich der gesunde, gerade, das Rechte ohne Umschweife erfassende Sinn des Volks im Ganzen, vorzüglich in Ständen ausgesprochen hat, in denen die sogenannten Gebildeten der Welt am wenigsten geneigt sind, ein richtiges Erfassen, ein tiefes Fühlen

dessen, was ist, oder gerade Noth thut, zu suchen. Hier Beweis. In der kleinen Schrift: „Kurze Beschreibung der feierlichen Einweihung D. M. Luthers Denkmal, von J. Naab,“ (Leipzig, beim Antiquar Göthe in Commission, Preis 4 Gr.) sind die Inschriften und Transparents verzeichnet, welche am Abend des 31. Oktobers bei der in Wittenberg statt gefundenen Illumination zu sehen waren. Es sind ihrer eine hübsche Menge; aber seltsam! wenn man das Verzeichniß durchliest, so findet man, daß weder Hochgelehrte, noch Betitelte, weder ein ganzes Regiment<sup>\*)</sup>, noch mancher Einzelne vornehmen Standes, mit wenig Worten so etwas Passendes, Zeitgemäßes und Erschöpfendes zu sagen wußten, wie ein einfacher, schlichter Bürgers- und Handwerksmann, der Bürstebinder Hoppe. An dessen Fenster stand:

„O Luther!  
Du warst doch ein herrlicher Mann!  
Nun schau aber dein Kircklein  
Vom Himmel jetzt an!“

<sup>\*)</sup> Das Transparent an der Commandanten Wohnung lautete: „266 Infanterie-Regiment, Füselirbataillon, 11te Compagnie. F. W. R. den 31. Octbr. 1821.“ Fürwahr! eine sehr passende Inschrift zum — Reformations-Fest. — —